

Ein Storch auf den Weltmeeren

Rühstädter Firma CNC-Präzisionsfertigung Ojinski produziert Teile für Schiffsdieselmotoren und ist Zulieferer in der Medizintechnik

PERLEBERG Millimeterarbeit und Timing bestimmen die Arbeitswelt von Jana Ojinski und ihren 30 Mitarbeitern der CNC-Präzisionsfertigung Ojinski GmbH in Rühstätt in der Prignitz. Das Unternehmen, das Jana Ojinskis Vater 1977 gründete, hat mehrere Standbeine.

Dazu gehört auch die Fertigung von Teilen für Dieselschiffsmotoren. „Wir arbeiten in dem Bereich seit Anfang der 1990er-Jahre mit MAN Diesel SE als Großkunden“, so Jana Ojinski. Gefertigt werde dabei ausschließlich auf Bestellung und mit exakten Lieferterminen. Dafür gibt es ein Drei-Schicht-System. Wie flexibel die Firma auf Notsituationen reagieren kann, erklärt die Junior-Chefin an einem Beispiel. „Vor einigen Jahren hatte ein Schiff eine Havarie. Wir mussten ein Hauptanlassventil fertigen, es nach Augsburg schicken und von dort wurde es per Hub-schrauber zu dem Schiff gebracht und eingebaut. Das sind natürlich hohe Kosten. Aber

ein längerer Ausfall des Schiffes wäre für den Kunden noch teurer geworden“, erzählt die 38-jährige Diplom-Betriebswirtin. Es sei auch schon vorgekommen, dass sie sich ins Auto gesetzt und ein Bauteil mehrere hundert Kilometer zum Kunden gebracht habe, weil die Zeit drängte. Das Geschäft der Firma mit dem Storch im Logo – passend zum Firmensitz im europäischen Storchendorf – floriert. Zu den 30 Mitarbeitern zählen auch zwei Azubis, die den Beruf des Werkzeugmechanikers erlernen. „Wir bilden nur aus, um die Lehrlinge zu übernehmen“, sagt Ojinski.

So war es auch bei Enrico Schulz: Ausbildung, Qualifizierung „und heute ist er einer unserer besten Mitarbeiter“, lobt ihn die Chefin. Der junge Mann bedient eine 280 000 Euro teure Maschine. Teile die er bearbeitet, müssen absolut exakt sein. Es geht um den Tausendstelbereich. „Wir arbeiten mit CNC-Dreh- und Fräsma-



An einer Messstation überprüft Enrico Schulz, ob die Maße eines Bauteils in Massenfertigung auch stimmen. Juniorchefin Jana Ojinski führt das Unternehmen zusammen mit ihrem Vater. FOTO: REIK ANTON

schinen, Bearbeitungszentren, computergesteuerten Messmaschinen und mit Lasertechnik zum Beschriften von Teilen“, so Jana Ojinski. Gute Mitarbeiter auf der einen Seite, Hightech auf der anderen: Für rund 1,2 Millionen Euro haben Ojinskis neu investiert. Allein das CNC-

Dreh-Schleifzentrum kostet knapp eine halbe Million Euro. Vier Drehmaschinen und eine Anlage zur Wasseraufbereitung für Kühlschmiermittel stehen in der vierten Halle des Unternehmens. Überwiegend werden Einzelteile und Kleinserien gefertigt. Ein besonderer Groß-

auftrag geht zu einem Kunden nach Frankreich. „Unsere hochgenaue Fertigung bedeutet auch eine anspruchsvolle Qualitätskontrolle“, erklärt Enrico Schulz. Nach diesen Maßstäben wird auch die Leistung der Rühstädter Firma gemessen. „Wir liefern Fehler - 0 - .“

Die Firma Ojinski setzt nicht nur auf den Schiffsbereich und einen Großkunden, sondern fertigt auch Kleinteile für die Möbelindustrie, künstliche Hüftgelenke und Teile für Fettsaugpumpen – all das kommt aus Rühstätt. Reik Anton Hanno Taufenbach